|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| Landkreis Osnabrück · Postfach 25 09 · 49015 Osnabrück | Die Landrätin |

Datum: 21.06.2021

Zimmer-Nr.: 3701

Auskunft erteilt: Frau Lübbersmann

Durchwahl: 0541 501-3901

Mobil: 0151 5288 7820

Fax: (0541) 501- 63901

E-Mail: Luebbersmannk@Lkos.de

**Pressemitteilung**

**„Brauchen gute Vernetzung und praktische Berufsorientierung“**

Themenabend zeigt Möglichkeiten auf, junge Frauen für MINT-Berufe zu gewinnen

**Bersenbrück.** Wie kann es gelingen, Jugendliche und besonders Mädchen für technische und naturwissenschaftlich geprägte Berufe zu interessieren? Dieser Frage ging jetzt die Online-Veranstaltung „Mach MINT – gemeinsam Fachkräfte für den Nordkreis finden!“ in Bersenbrück nach. Die Bildungsregion Nordkreis hatte gemeinsam mit der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit Lehrkräfte und Ausbildungsbetriebe eingeladen, um Impulse zu setzen und praxistaugliche Anregungen zu geben.

„Wir brauchen gute Vernetzungsstrategien und praktische Berufsorientierung, um junge Frauen für MINT-Berufe und Ingenieurstudiengänge zu begeistern“, schilderte MaßArbeit-Bereichsleiterin Susanne Steininger bei der Begrüßung. MINT, das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und damit für Berufsfelder, die sehr deutlich vom Fachkräftemangel betroffen sind. Bianca Pollety von der Bildungsregion Nordkreis ermunterte die Betriebe, neue Wege beim Azubi-Recruiting zu gehen: „Bei der Gewinnung von Nachwuchskräften ist Kreativität im Umgang mit digitalen Formaten zur Präsentation von Betrieben von besonderer Bedeutung.“

Fachreferentin Prof. Barbara Schwarze, Professorin für Gender und Diversity Studies an der Hochschule Osnabrück, skizzierte wichtige Handlungsansätze: „Wir sollten hinterfragen, was diejenigen jungen Frauen bewegt hat, die bereits MINT-Berufe und Studiengänge gewählt haben, und dort ansetzen,“ so ihr Plädoyer. „Wer übt hier Einfluss aus und wie können wir diese Akteure stärken?“ Überzeugt zeigte sich die Wissenschaftlerin davon, dass Städte und ländliche Regionen jeweils lokal angepasste Strategien in diesem Bereich benötigen: „Da gilt es, genau hinzuschauen.“ Große Bedeutung habe auch der Best-Practice-Austausch, der nur in enger Kooperation aller wichtigen Akteure funktioniere.

Lisa Marie Höcker, Personalleiterin der Höcker Polytechnik GmbH aus Hilter, präsentierte solche Praxisbeispiele. Das Unternehmen ist bereits seit längerem beim Projekt „Digitale (MINT)Kooperation zwischen Schule und Betrieb“ aktiv und hat unter anderem eine Kooperation mit der Oberschule (OBS) Hilter geschlossen, die von der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit begleitet wird. „Die praxisorientierte Zusammenarbeit mit Schulen ist ein ausgesprochen erfolgreicher Weg für Unternehmen, junge Menschen früh kennen zu lernen und sie mit interessanten Projekten an den Betrieb mit seinen Ausbildungsberufen heran zu führen“, so ihre Erfahrung.

Höcker Polytechnik und die OBS führen verschiedene Projektbausteine durch: So lernen die Jugendlichem bei „Berufe im Unterricht“ anhand von typischen simulierten Arbeitsplätzen verschiedene Professionen sowie Branchen kennen und lösen praktische Arbeitsaufträge. Das Projekt „Praxis im Betrieb“, bei dem auch die Azubis des Unternehmens stark eingebunden sind, führt die Schülerinnen und Schüler gezielt an die Ausbildungsberufe bei Höcker Polytechnik heran. Aber auch das Training von Vorstellungsgespräche steht im Fokus. „Wichtig ist es für uns als Betrieb jedoch auch, aktiv auf die Eltern der Jugendlichen zuzugehen“, betonte die Personalleiterin: Sie seien nach wie vor wichtige Ratgeber ihrer Kinder bei der Berufswahl.

Diese Erfahrung hat auch das Übergangsmanagement der MaßArbeit gemacht, das junge Menschen mit einer Vielzahl von Maßnahmen auf ihrem Weg zwischen Schule und Beruf begleitet. Die Servicestelle Eltern am Übergang Schule-Beruf kümmert sich deshalb seit kurzem genau um diese Zielgruppe. „Nur, wenn Eltern möglichst breit über die regionalen Ausbildungsberufe und die Ausbildungsbetriebe vor Ort Bescheid wissen, können sie die Berufswahl ihrer Kinder gut begleiten“, sagte Kerstin Hüls, zuständig für die Projektumsetzung, bei der Vorstellung des neuen Elternangebotes. Ziel der Servicestelle sei es daher, Eltern als Partner bei der Berufsorientierung zu gewinnen. „In einem ersten Schritt führen wir daher eine onlinegestützte Befragung bei Eltern durch: Wir wollen wissen, welche Unterstützungsangebote sich Mütter und Väter in diesem Bereich wünschen,“ so Hüls.

Katja Bielefeld, bei der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit für den Nordkreis zuständig, gab anschließend noch einige Veranstaltungshinweise: So findet am 14. Juli online der

Fachtag für Unternehmen und Schulvertreter „Vom Stift zum Schreiber“ – Azubis finden leicht gemacht“ statt, der sich ebenfalls mit dem Thema Eltern bei der Berufsorientierung befasst. Außerdem ist für kommendes Jahr eine Berufsorientierungsmesse für den Nordkreis an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück geplant.

*Bildunterschrift:*

*Wünschen sich gute Vernetzungsstrategien und praktische Berufsorientierung, um junge Frauen für MINT-Berufe und Ingenieurstudiengänge zu begeistern: Die Organisatorinnen des Nordkreis-Themenabends (von links) Susanne Steininger, MaßArbeit-Bereichsleiterin, Bianca Pollety, Bildungsregion Nordkreis, Katja Bielefeld, Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit, und Kerstin Hüls, Servicestelle Eltern im Übergang Schule-Beruf der MaßArbeit.*

*Foto: MaßArbeit / Uwe Lewandowski*